

## GYUBAL WAHAZAR (2001)

*Göttinger Tageblatt, 16. Februar 2001*

### Kontinuum des absoluten Nonsens

[...] **Gespür für den Raum**

Judith Oestreich und Dina Xiromeriti haben für dieses „sechsdimensionale Kontinuum des absoluten Nonsens“ wie es Pater Unguentius einmal nennt, eine aufwendig-abstrakte Schlosskulisse geschaffen, vor der Tanja Weidner eine Flut entwaffnend absurder Bilder münden lässt. Es ist ihre erste Regiearbeit, doch schon jetzt zeigt sie viel Gespür für den Raum, für Choreographie, für das Erzeugen eindrucksvoller Effekte. Besonders hübsch: wie zu Beginn des vierten Aktes die Untertanen zunächst nicht mehr sind als Köpfe und Hände, durch einen schwarzen Vorhang gesteckt. [...] Ein bemerkenswertes Stück, ein beachtliches Regiedebüt, eine sehenswerte Ensembleleistung. Bravo!

